

Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart. — Die Gesellschaft ladet zur 34. ordentlichen Generalversammlung am 17. November 1924 im Geschäftshause in Stuttgart, Cottastraße 10, ein. Die Tagesordnung umfaßt folgende Punkte: 1. Vorlage der Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1923 mit Bericht des Vorstandes und Aufsichtsrates. Genehmigung der Bilanz, Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates, Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinns. — 2. Ergänzungswahl in den Aufsichtsrat. — 3. Vorlage der Goldmarkeröffnungsbilanz auf 1. Januar 1924 nebst Prüfungsbericht des Aufsichtsrates und Vorstandes. Genehmigung der Eröffnungsbilanz. Einziehung von 5 000 000 Mk. Borratsaktien A und Herabsetzung des verbleibenden Stammkapitals von 25 000 000 Mk. auf 5 000 000 Goldmark unter Abstempelung der Aktien auf je 200 Goldmark. Umstellung der 2000 Aktien B zu je 1000 Mk. mit 15fachem Stimmrecht auf 5000 Aktien B zu je 1 Goldmark mit 5fachem Stimmrecht unter Aufzahlung auf insgesamt 5000 Goldmark. — 4. Folgende Änderungen des Gesellschaftsvertrages: In § 4 dahin: »Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt fünf Millionen fünftausend Goldmark«. In § 5 Absatz 1 dahin: »Das Grundkapital der Gesellschaft ist eingeteilt in 25 000 auf den Inhaber lautende Aktien A über je 200 Goldmark und 5000 auf den Namen lautende Aktien B über je 1 Goldmark«. In § 9 Absatz 3 werden die Worte »den Nennwert von 1000 Mark« ersetzt durch »den Goldmarkennwert«. In § 22 werden Satz 1 und 2 dahin abgeändert: »Jede Aktie A gewährt eine Stimme, jede Aktie B fünf Stimmen«. In § 35 Ziffer 1 wird die Zahl »7« durch »4« ersetzt. In Ziffer 4 der Tagesordnung hat neben dem Beschluß der Generalversammlung eine gesonderte Abstimmung der A- und B-Aktionäre stattzufinden.

Geschäftsaufsicht. — Über das Geschäft des Buchhändlers Erich Siepmann in Bochum, Friedrichstr. 26, ist am 21. Oktober die Geschäftsaufsicht zur Abwendung des Konkurses nach Beschluß des Amtsgerichts in Bochum angeordnet worden. Als Aufsichtsperson ist der Kaufmann Rudolf Kraemer in Bochum, Rechenstr. 7, bestellt worden.

Schicksale von Manuskripten. — Heinrich Berkauken weist in der »Vergesmacht« darauf hin, wie seltsam bisweilen das Schicksal mit dem Dichter spielt, ehe ihm der verdiente Ruhm zuteil wird. Er erinnert an die Tatsache, daß die erste deutsche Übersetzung der »Hohenlieder« von Rabindranath Tagore von dem Verleger, dem sie angeboten wurden, zurückgewiesen wurde. Der Direktor des Verlags hatte an dem verrückten Namen des Verfassers völlig genug und gab das Buch sofort an die Post zurück. Unmittelbar darauf traf die Nachricht ein, daß Rabindranath Tagore den Nobelpreis für Literatur erhalten hatte. Nun konnte der Verlag sich das Geschäft natürlich nicht entgehen lassen; mit Mühe und Not gelang es noch, die Zurücksendung des Manuskripts aufzuhalten, und wenige Wochen später las jede literarisch interessierte Dame in Deutschland Rabindranath Tagore. Hier hat also der Zufall eine nicht unbedeutende Rolle gespielt. Mit Befremden liest man daneben in Detlev von Ellencronns Briefen, daß er mit seinem bekannten Roman »Leben und Flüge« vergeblich bei vierzig Redaktionen anklopfen mußte, bis sich endlich ein Verlag zur Drucklegung des Werkes entschloß. Und Annette von Droste-Hülshoff, »Deutschlands größte Dichterin«, berichtete selbst, daß zeit ihres Lebens nur neun Exemplare ihres berühmten »Viederzyklus« »Das geistliche Jahr« verkauft worden seien!

Reformationsfest. — Auf Freitag, den 31. Oktober, fällt das Reformationsfest, das in Sachsen als gesetzlicher Feiertag gilt, an dem alle Arbeit zu ruhen hat. Auch das Börsenblatt kann an diesem Tage nicht erscheinen.

Wanderausstellung »Das gute Buch«. — Diese Ausstellung, die durch das Industriegebiet zieht, ist jetzt in Gelsenkirchen zu sehen gewesen. Die »Gelsenkirchener Zeitung« schreibt darüber: »Von den ersten deutschen Verlegern beschickt, gibt uns die Ausstellung ein Bild von der Leistungsfähigkeit des deutschen Buchgewerbes in allen seinen Branchen. Wir finden dort Abteilungen für Musik, Klassiker, Biographien und Briefe, Kunst, Jugendschriften, Politik, Philosophie, Literaturgeschichte, Geschichte und religiöse Literatur; eine weitere Abteilung nennt sich »Aus der weiten Welt«. Die besten Erzeugnisse der deutschen Verleger haben sich hier zusammengefunden. Neben dem Inhalt ist selbstverständlich auch Wert auf die Ausstattung gelegt worden. Einband, Druck und Bild, und man gewinnt bei eingehender Betrachtung den Eindruck, daß sich ein neuer Geschmacksbahn bricht, dem eine ruhige Auffassung zugrunde liegt, neben dem Bestreben, Inhalt und Form in Einklang zu bringen. In Einzelheiten einzugehen,

ist bei der Fülle des Gebotenen unmöglich; der Besucher wird sich nach einem Rundgang in die Fachabteilung vertiefen, die sein besonderes Interesse beansprucht, möge dabei aber nicht die die Bände zierenden Piper- und Reichsdrucke übersehen, die gute Vielfältigungsverfahren zeigen.«

Vortragsabende. — In Berlin liest am 29. Oktober in der Kunstausstellung »Der Sturm« Lothar Schreyer aus eigenen Dichtungen und Schriften. — In Frankenstein i. Schlef. hat die Firma E. Philipps Buchhandlung am 24. Okt. unter Mitwirkung der Literarischen Gesellschaft einen Raabe-Abend abgehalten, an dem Herr Dr. Friedrich Castelle-Breslau gesprochen hat. Am 28. November spricht im Auftrage genannter Buchhandlung Will Vesper und im Januar Josef Ponten. — In Gotha hat die Literarische Gesellschaft, deren Vorsitzender Herr Leopold Klotz, der Direktor der Friedrich Andreas Perthes Aktiengesellschaft ist, mit ihren literarischen Abenden für das Winterhalbjahr begonnen. Am 15. September fand ein Wilhelm Raabe-Abend statt, auf dem Herr Dr. Friedrich Castelle-Breslau sprach. Vorgesehen sind ferner folgende literarische Abende: Im November: Dichterabend Hermann Stehr, im Dezember ein Chr. Morgenstern-Abend, Sprecher: Gustav Herrmann-Leipzig, und ein Dichterabend Hans Heinrich Ehrler, im Januar: Dichterabend Anton Wildgans, im Februar: Dichterabend Ina Seidel und im März: Dichterabend Dr. Maria Waser (Zürich). Außerdem werden von der Literarischen Gesellschaft sogenannte »Außerordentliche Abende« veranstaltet, auf denen wissenschaftliche Vorträge gehalten werden sollen. Es werden sprechen: Walter Deege (Naumburg): Der Naumburger Dom und seine Bildwerke (mit Lichtbildern), Professor Hans Naumann (Frankfurt a. M.): Barock und Romantik in der jüngsten deutschen Dichtung, Julius Bab über Shakespeare, Professor Wilhelm Weber (Tübingen): Alexander der Große und Professor Richard Sternfeld (Berlin): Bismarck — Beethoven. — In Jena hat die Buchhandlung Hermann Treichel am 14. Oktober einen Paul Keller-Abend abgehalten, der trotz anderer Veranstaltungen, die die Universitätsstadt reichlich bietet, gut besucht war. Am 8. November soll ein Löns-Abend stattfinden, an dem die Berliner Schauspieler Harry Rothe und Eva Lobers vortragen werden, und am 18. November ein plattdeutscher Abend mit John Brinkman. — In Wiesbaden ist unter Führung der Hofbuchhandlung Heinrich Staadt eine Theatergesellschaft unter dem Namen »Der Ring« entstanden, die im Anschluß an den Spielplan des dortigen Staatstheaters Einführungsabende jeweils vor den Erstaufführungen veranstaltet. Die Gründung dieser Gesellschaft bedeutet die kulturelle Lösung eines umstrittenen Problems. Am 20. Oktober fand der erste »Ring-Abend« statt, am Tage vor der Uraufführung von Arthur Schnitzlers Komödie der Verführung. Der Regisseur der Komödie Herr Dr. Hans Duxbaum gab eine Einführung in das Stück und eine scharf umrissene Charakteristik des Dichters, während die Darsteller der Hauptrollen, Thila Hummel und Bernhard Hermann bekannte Dichtungen und einen Einakter zum Vortrag brachten. Für Dezember steht ein musikalischer Abend bevor, an dem Arthur Rother einleitende Worte über die Oper Boris Gudonoff von Modeste Mussorgski sprechen wird, deren Erstaufführung im Dezember stattfindet. Lilli Haas und Max Roth werden an diesem Abend Bruchstücke aus der genannten Oper vortragen. Anfang Januar 1925 findet die Erstaufführung von Bernard Shaw's dramatischer Chronik »Die heilige Johanna« statt. An dem vorhergehenden Ring-Abend wird Dr. Carl Hagemann einleitende Worte sprechen. Friedel Koval und Wolfgang Langhoff werden aus Shaw's Werken vorlesen. — Außer den Ring-Abenden sollen auch Ring-Nachmittage abgehalten werden, für die folgendes Programm aufgestellt ist: Im November: Dr. Paul Gerhards: Tolstoi. Aus seinen Werken, im Dezember: Thila Hummel: Weihnachtsmärchen auf der Bühne, im Januar 1925: Arthur Rother: Bayreuth.

Das verbreitetste Buch der Welt. (Vgl. Bbl. Nr. 253.) — Nach einer in der Presse erschienenen Angabe des Schwedisch-Amerikanischen Nachrichtenbureaus ist dies immer noch die Bibel. Allein die Amerikanische Bibelgesellschaft ließ verschiedene Auflagen in 175 Sprachen drucken. Nachdem im Vorjahre eine weitere Übersetzung für einen Indianerstamm hergestellt wurde, befinden sich nun weitere drei für mittelamerikanische Indianerstämme in Arbeit. Während die Gesellschaft im Jahre 1922 nicht weniger als zwei Millionen verschiedene Bibelausgaben verbreiten ließ, stieg deren Anzahl im nächsten Jahre (1923) auf zweieinhalb Millionen Exemplare. F. B.

Aus Dänemark. — Anfang September versammelten sich in Kopenhagen der Dänische Buchhändlerverein, die Provinzbuchhandelsvereinigung und die Kopenhagener Buchhandelsgesellschaft. Wie auf